

Nachgehakt – bei Peter Müller

Die Firma Ares Datensysteme beschäftigt sich seit über 30 Jahren schwerpunktmäßig mit den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Wir sprachen mit dem Leiter für Marketing und Produktmanagement Peter Müller.



Bild: privat

Peter Müller ist Leiter für Marketing und Produktmanagement bei Ares Datensysteme

Ares Datensysteme gilt als einer der Pioniere für Software im Bereich des Wasser- und Kanalmanagements für den deutschsprachigen Raum. Welchen Herausforderungen sehen Sie sich in Zukunft gegenüber?

Vor über 30 Jahren haben wir bereits Lösungen für die Kanalplanung entwickelt. Damals noch unter CADdy, können wir stolz auf die erfolgreiche Entwicklung bis heute zurückblicken. Auf den vielen Zwischenstationen unseres Wegs haben wir gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern das Portfolio im Lauf der Zeit immer weiter ergänzt und decken mittlerweile das gesamte Segment der Wasserwirtschaft ab.

In den letzten Jahren ist die Baubranche spürbar digitaler geworden und die Anforderungen, welche bereits bei der Planung entsprechender Maßnahmen erfüllt werden müssen, werden anspruchsvoller. Durch alle Medien und die Köpfe in den Planungsbüros und bei Kanalnetzbetrei-

bern geistert das Zauberwort BIM. Wir erkennen diese Herausforderungen und sehen unsere Kunden demgegenüber bestens gerüstet. Leider herrscht – unberechtigterweise – noch zu viel Unsicherheit beim Blick in die Zukunft mit BIM im Tiefbau.

Welche Rolle wird BIM im Bereich des Wasser- und Kanalmanagements spielen?

So, wie die Frage formuliert ist, spiegelt es schon sehr genau die aktuelle Situation rund um BIM im Tiefbau wieder. Zunächst sollte aber jeder für sich die Frage beantworten: Was ist BIM? BIM beschreibt eine interdisziplinäre Planungsmethode, welche nicht auf ein bestimmtes Softwareprodukt festgelegt ist. BIM dient dazu, alle Objekte, Vorgänge und Zusammenhänge innerhalb einer Planung (bzw. über den gesamten Lebenszyklus hinweg) detailliert mit allen Informationen zu beschreiben.

Um ehrlich zu sein, hat dieser Gedanke schon vor 30 Jahren in die Köpfe der Planungsingenieure Einzug gefunden. Sicher nicht ganz so interdisziplinär, dennoch aber ganzheitlich und unabhängig. Ende der 1980er-Jahre hat man bereits begonnen, mit Isybau den gleichen Ansatz wie BIM zu verfolgen. Es gibt detaillierte Konzepte, wie die Infrastruktur eines Kanalnetzes zu beschreiben ist und welche Abhängigkeiten zwischen den Netzelementen bestehen. Auch die Isybau-Austauschformate versetzen alle Beteiligten in die Lage, softwareunabhängig an gemeinsamen Projekten zu arbeiten.

Was sind die Besonderheiten Ihrer Lösungen für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung?

Das „eine“ besondere Merkmal, welches für den Erfolg unserer Lösungen verantwortlich ist, lässt sich schwer zusammenfassen. In erster Linie ist für uns wichtig, dass unsere Kunden gut mit der Software arbeiten können und dabei durch uns

bestens unterstützt werden. Weiter ist uns aber genauso wichtig, dass die Kunden von Ares Datensysteme nicht in einem vorgegebenen Software-Ökosystem „gefangen“ sind. Klar, unsere Lösungen werden durch uns unter der Marke „cseTools“ für AutoCAD und BricsCAD vertrieben. Sie sind aber ebenfalls in anderen Plattformen wie Card_1 oder RZI-Tiefbau enthalten. Somit können die Kunden frei ihre Lieblingsplattform wählen und müssen keine Kompromisse bei der Wahl ihrer Lösung für die Wasserwirtschaft eingehen.

Aus Anwenderperspektive gesehen muss auch erwähnt werden, dass unsere Software natürlich BIM-ready ist. Wir unterstützen die BIM-Planungsmethode sowie sämtliche BIM-Schnittstellen der Basissysteme, wie AutoCAD Civil 3D, BricsCAD oder Card_1. Außerdem lässt sich mit unserer Software der gesamte Lebenszyklus solcher Infrastrukturprojekte abbilden. Angefangen bei der Bestandserfassung, über die Planung, Verwaltung eines Kanal- oder Wasserleitungskatasters bis hin zur Kalkulation und Planung von Sanierungsmaßnahmen.

Welche Weiterentwicklungen planen Sie im Bereich des Wasser- und Kanalmanagements?

Konkrete Pläne zu benennen, ist schwierig. Es wird an vielen Fronten gearbeitet und diverse Weiterentwicklungen konzipiert. Daneben haben unsere Anwender natürlich auch Wünsche, welche bei uns eine hohe Priorität haben. Konkrete Punkte auf unserer Roadmap sind aber sicher die noch detailliertere Beschreibung der Netze im dreidimensionalen Raum. Außerdem sind für die nächste Version ein Querschnitt und die Anbindung an SQL-Datenbanken geplant.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

.....
Das Interview führte Gerold Olbrich